

König & Cie wickelt dritten Fonds für Lebensversicherungen ab

Das Hamburger Emissionshaus König & Cie muss erneut einen Fonds für Lebensversicherungen abwickeln. Grund ist, dass die aufgekauften Versicherungspolizen weniger Geld einbringen als erwartet. Rund 520 Investoren müssen nun mit Verlusten von bis zu 38 Prozent rechnen, teilt das Bremer Anwaltsbüro Hahn Rechtsanwälte mit.

Damit ist eine Fondsidee geplatzt, die ursprünglich gute Renditen bringen sollte: König & Cie kaufte Versicherungskunden die Verträge ab, die ihrer Lebensversicherung überdrüssig wurden. Dazu zahlte das Emissionshaus einen Preis, der über dem Rückkaufswert lag. Das Investitionsvolumen von 63 Millionen Euro wurde zu einem Drittel bei Investoren eingesammelt. „Die von der Fondsgesellschaft in Auftrag gegebene Untersuchung des Policenportfolios hat aber ergeben, dass bei 43 Prozent der Polizen die Ablaufleistungen wahrscheinlich geringer als ursprünglich angenommen ausfallen werden“, sagt Petra Brockmann, Partnerin bei Hahn. Die Cash life AG aus München habe bereits Klage erhoben. Die Anwältin rät den Anlegern dazu, Schadenersatzansprüche zu prüfen. *mk*